Der Ehrenkodex des American Football

American Football kann in den USA im Gegensatz zu Deutschland auf eine lange Tradition insbesondere an Schulen und Universitäten zurückblicken. In dieser Zeit hat sich ein Ehrenkodex entwickelt, dem sich jeder unterwerfen sollte, der diesen Sport ausübt.

Im Jahre 1916 wurde der Football Ehrenkodex den American Football Regeln erstmals hinzugefügt. Seit dieser Zeit wurde er mehrfach geändert. Das NCAA Regelkomitee ist stolz, dass dieser Ehrenkodex von Spielern, Coaches und Schiedsrichtern über die Jahre akzeptiert und umgesetzt wurde.

Durch die Anwendung des Ehrenkodex wird ein Spiel zum fairen Wettbewerb zwischen den Protagonisten. Unter anderem wird durch den Ehrenkodex hervorgehoben, dass „der Gebrauch des Helmes als Waffe" und zielgerichtete Angriffe mit dem Helm ausgeschlossen werden. Der Helm dient als Schutz für Spieler. Coaches, Spieler, Schiedsrichter und andere Verantwortliche müssen in gemeinsamer Verantwortung dafür sorgen, dass die Tradition, die unser Sport hat, auch in Zukunft noch hochgehalten wird.

Schutz verteidigungsloser Spieler und Helmoberseite

2008 hat das Regelkomitee eine Regel eingeführt, die den Kontakt mit dem Helm und den zielgerichteten Angriff auf einen verteidigungslosen Spieler verboten hat. Diese Aktionen wurden in zwei Regeln getrennt voneinander aufgeführt. Zum einen der zielgerichtete Angriff und der Kontakt mit der Helmoberseite (Regel 9-1-3), zum anderen der zielgerichtete Angriff und Kontakt gegen den Kopf- oder Halsbereich eines verteidigungslosen Spielers (Regel 9-1-4). Die Benutzung des Helmes als eine Waffe und absichtlicher (zielgerichteter) Kontakt gegen den Kopf- oder Halsbereich ist eine ernsthafte Gefahr für die Sicherheit und die Gesundheit eines Spielers. Ab 2014 beinhalten die Strafen daher eine automatische Disqualifikation. Das Regelkomitee betont ausdrücklich, dass Coaches und Schiedsrichter bestrebt sein müssen, dass die Spieler entsprechend informiert und angehalten werden, diese Regeln einzuhalten. Regel 2-27-14 definiert den verteidigungslosen Spieler und führt eine Liste mit entsprechenden Beispielen auf.

Helm

Der Helm dient dem Schutz eines Spielers vor Kopfverletzungen. Daher muss der Helm richtig befestigt sein, so dass er sich nicht während des Spielgeschehens lösen kann. Coaches und die Verantwortlichen für die Ausrüstungen müssen bestrebt sein, darauf zu achten, dass die Spieler die Helme richtig tragen. Schiedsrichter müssen darauf achten, dass die Kinnriemen korrekt geschlossen sind. Die Regeln (3-3-9) schreiben vor, dass ein Spieler, der seinen Helm vollständig verliert, das Spiel für mindestens einen Down verlassen muss, wenn der Helmverlust

nicht aus einem gegnerischen Foul resultiert. Der Spieler kann im Spiel bleiben, wenn sein Team ein Team-Timeout nimmt.

Kontrolle der Seitenlinie

Das Regelkomitee fordert die Verantwortlichen auf, die Regeln bezüglich Teamzonen und Coaching Box (Regel 1-2-4) beim Platzaufbau anzuwenden. Die Anzahl der Personen, die sich innerhalb der Grenzlinien aufhalten, muss auf die für den Spielbetrieb absolut notwendige Mindestzahl beschränkt werden. Gerade die Zonen an der Seitenlinie gehören zum Arbeitsbereich der Schiedsrichter und der Kettencrew. Zuschauer haben dort keine Berechtigung. Sie stören dort und stellen eine potentielle Gefahr dar.

Anmerkung zu unsportlichem Verhalten

Regelkomitee

Das Regelkomitee ist davon überzeugt, dass die derzeitigen Regeln bezüglich unsportlichen Verhaltens in ihrer Form angemessen sind und korrekt umgesetzt werden. Viele dieser Fouls werden von Spielern verursacht, die unangebracht versuchen, sich „ins Rampenlicht" zu stellen. American Football ist ein Teamsport und daher gehört die Anerkennung dem gesamten Team und nicht nur einem Spieler allein. Das müssen die Spieler wissen und verstehen.
Das Regelkomitee möchte daher die Coaches und die entsprechenden Verantwortlichen an ihre Verantwortung für das Verhalten der Spieler vor, während und nach dem Spiel erinnern. Unsportliches Verhalten vor dem ersten Kickoff kann zu Konfrontationen zwischen den Teams führen. Es muss daran erinnert werden, dass zwei erkannte unsportliche Verhaltensfouls zur sofortigen Disqualifikation des Verursachers führen.

Schwerpunkte zur besonderen Beachtung

American Football ist eine aggressive und raue Kontaktsportart. Gerade aus diesem Grund müssen von allen Beteiligten die höchsten Ansprüche hinsichtlich der Fairness und sportlicher Moral erfüllt werden. Unfaire Taktiken, Unsportlichkeiten und die Absicht, den Gegner zu verletzen, haben in diesem Sport keinen Platz. Da beim American Football eine gewisse Härte eine Rolle spielt, sollen durch das Regelwerk alle Formen von übertriebener Härte, unfairer Taktik und unsportlichem Verhalten unterbunden werden. Allein mit den Regeln kann dies nicht erreicht werden. Nur durch kontinuierliches Streben der Spieler, Coaches und Schiedsrichter nach Fairness und Respekt voreinander kann dieser ethische Maßstab erzielt werden. Aus diesem Grund wurde das vorliegende Regelwerk als Leitfaden für Spieler, Coaches, Schiedsrichter und andere Verantwortliche veröffentlicht. Nachfolgend werden einige Punkte aufgeführt, denen besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden soll.

Verhalten der Coaches

Die vorsätzliche Aufforderung zur Verletzung der Regeln durch einen Coach ist nicht zu entschuldigen. Absichtliches Festhalten eines Gegners, Wegschlagen des Balles, illegale Shifts, Vortäuschen von Verletzungen, Behinderungen der Gegenspieler oder als Vorwärtsfumble gespielte, illegale Vorwärtspässe sind Aktionen, die einen negativen Einfluss auf die Einstellung der Spieler haben. Das Unterrichten oder Entschuldigen übertriebener Härte, einschließlich des tiefen Blockens von der Seite, die für den Geblockten nicht einsehbar ist, ist unter keinen Umständen entschuldbar. Das Erteilen solcher Anweisungen ist nicht nur unfair dem Gegner gegenüber, es wirkt sich auch negativ auf die Moral der eigenen Mannschaft aus, für die der Coach eine Vorbildfunktion hat. Es hat von daher keinen Platz im American Football.

Die nachfolgend aufgeführten Praktiken sind unehrenhaft:

a) die Benutzung des Helmes als Waffe. Der Helm wurde zum Schutz der Spieler geschaffen.
b) die Benutzung mechanischer, selbstantreibender Apparaturen zum Block- oder Tackletraining.
c) zielgerichtete Angriffe und Kontakte. Spieler, Coaches und Schiedsrichter müssen Wert darauf legen, dass zielgerichtete Kontakte gegen verteidigungslose Spieler eliminiert werden. Das gilt für Kontakte mit oder ohne Helmoberseite.
d) Die Einnahme nichttherapeutischer Drogen steht nicht im Einklang mit den Zielen und Absichten eines Amateur-Athleten und ist verboten.
e) unfaire Aktionen im Zusammenhang mit Startsignalen der Offense.
f) Die Anwendung von Shifts, um einen Spielstart vorzutäuschen oder unfaire Taktiken, um ein gegnerisches Offside zu provozieren, können als Versuch gewertet werden, sich einen unberechtigten Vorteil zu verschaffen. Derartige Taktiken können nicht toleriert werden.
g) Vortäuschen einer Verletzung mit dem Ziel, seinem Team zusätzliche, unverdiente Zeit zu verschaffen. Ein verletzter Spieler wird durch die Regeln geschützt, aber das Vortäuschen einer Verletzung ist besonders unsportlich und widerspricht dem Fairplay.

Beleidigungen

Das Beschimpfen des Gegners ist immer unsportlich. Dazu gehören auch abfällige Bemerkungen und Provokationen. Kein guter Sportler versucht, seinen Gegner lächerlich zu machen, indem er ihn verhöhnt. Coaches müssen ihre Spieler regelmäßig daran erinnern und alle Maßnahmen unterstützen, um ein derartiges Fehlverhalten zu unterbinden.

Kritik an den Schiedsrichtern

Jeder Schiedsrichter auf dem Feld trifft seine Entscheidungen nach bestem Wissen und Gewissen und sollte deshalb akzeptiert werden. Der Raum für sachliche Kritik ist immer gegeben, dies sollte aber in respektvoller Form geschehen. Lässt ein Coach zu, dass jemand aus seiner Teamzone oder er selbst während des Spieles sich unsportlich gegenüber den Schiedsrichtern äußert oder ein Verhalten an den Tag legt, das Spieler oder Publikum gegen die Schiedsrichter aufbringt, so ist dies eine Verletzung der Spielregeln. Ein solches Verhalten ist eines Coaches unwürdig.

Illegales Benutzen von Händen oder Armen

Illegales Benutzen von Händen oder Armen ist unfaires Spiel und zeugt von Unvermögen. Es gehört nicht zum Spiel. Der Zweck des Spieles ist es, den Ball durch Strategie, Können und Schnelligkeit und nicht durch das Benutzen illegaler Techniken in die gegnerische Endzone zu bringen.

Unsportlichkeit

Ein Spieler, der vorsätzlich eine Regel verletzt, verhält sich unsportlich. Unabhängig davon, ob der eigentliche Regelverstoß geahndet wird oder nicht, schadet der Spieler dem Ruf des American Football. Dieses muss von allen Beteiligten strikt abgelehnt werden.

Dead Ball Fouls

Der harte, aber legale Einsatz eines Spielers während des Downs ist ein Reiz des American Football. Aber dieser Einsatz muss enden, wenn der Down endet. Das Ende jedes Downs wird durch die Regeln bestimmt, nicht durch das Abpfeifen der Schiedsrichter. Sei es die Bodenberührung des Balles bei einem unvollständigen Vorwärtspass oder durch einen Spieler, der ins Aus läuft oder im Spielfeld gestoppt wird - jeder Spieler mit Übersicht erkennt diesen Zeitpunkt und wird weiteren Kontakt zu Gegnern vermeiden. Es ist nicht im Sinne des Football, auch nach dem Down einen Gegner zu blocken oder ihm „noch einen mitzugeben".

Fouls weitab des Spielgeschehens

Jeder Spieler ist bemüht, während eines Downs seine spezielle Aufgabe zu erfüllen. Dazu gehört häufig, den Gegner zu neutralisieren, ihn so zu blocken, dass er z. B. den Ballträger nicht erreicht. Dass es dabei zu absichtlichen oder unabsichtlichen Fouls kommen kann, ist selbstverständlich. Vollkommen unnötig und nicht im Sinne des Sports sind solche Fouls weitab

des Spielgeschehens. Sie zeugen von mangelnder Spielübersicht und Unfähigkeit des betreffenden Spielers. Die Schiedsrichter werden den Spieler auf den Regelverstoß hinweisen, aber nur in eklatanten Fällen ahnden. Es ist Aufgabe der Spieler, ihren Einsatz auf das Spielgeschehen zu konzentrieren und dort ihre Aufgaben zu erfüllen. Kein guter Footballspieler wird fern des Balles einen Gegner foulen. Erst recht nicht, um ihn für den Rest des Spieles mit einer Verletzung zu neutralisieren.